

DocCheck Online Studie

Mobile Endgeräte

**DocCheck Medical Services GmbH
April 2009**

Erarbeitet im Auftrag von:

antwerpes 



Gliederung

I. Studiendesign

1. Zielsetzung
2. Methode
3. Stichprobe

II. Ergebnisse

1. Management Summary
2. Ergebnisse



Gliederung

- ➔ **I. Studiendesign**
 - 1. Zielsetzung
 - 2. Methode
 - 3. Stichprobe

- II. Ergebnisse**
 - 1. Management Summary
 - 2. Ergebnisse



Zielsetzung

- Ziel der Studie war es, allgemeine Informationen zur Nutzung mobiler Endgeräte unter Ärzten zu erhalten sowie Informationen zur Nutzung medizinischer Anwendungsprogramme mit mobilen Endgeräten zu generieren.
- Befragt wurden bewusst jüngere Ärzte, da davon ausgegangen werden kann, dass Bekanntheit und Einsatz medizinischer Anwendungsprogramme bei ihnen höher ist. Weiterhin wurden Klinikärzte (n=43) und niedergelassene Ärzte (n=74) befragt.



Studiendesign: Methode (..1)

Methode

Online-Befragung

Instrumentarium

Vollstrukturierter Online-Fragebogen,
erstellt mit der Software Umfragecenter® (Beispiel s. nächste Seite)

Rekrutierung

Panel-Teilnehmer aus MediAccess Pool von DocCheck

Feldphase

31.03.09 - 12.04.09

Durchführendes
Institut

DocCheck Medical Services GmbH, Köln



Studiendesign: Methode (..2)



Umfrage zum Thema Mobile Endgeräte Fortschritt 13%

Frage 1: Welche **Art mobiler Endgeräte** nutzen Sie? Geben Sie bitte auch an, ob Sie das Gerät beruflich und/oder privat nutzen. Pause

Mehrfachantwort möglich.

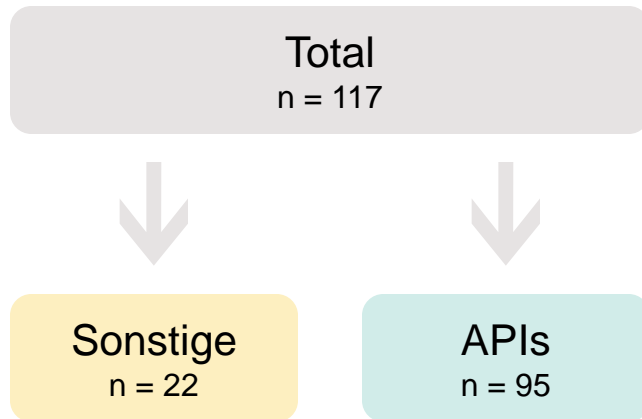
	Beruflich	Privat
Einfaches Handy	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Handy mit Internetfunktionen (z.B. Browser, eMail)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Smartphone (z.B. iPhone, Blackberry)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PDA ohne Handyfunktion (z.B. Palm)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Keines der genannten Geräte</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

[> Weiter](#)



Studiendesign: Stichprobe

Aufbau der Stichprobe



Soziodemographie

Total
n = 117

Alter	
≤ 35 Jahre	11
≥ 36 Jahre	89
Geschlecht	
Männlich	59
Weiblich	41
Region	
Nord	14
West	36
Süd	35
Ost	15

Angaben in %



Gliederung

I. Studiendesign

1. Zielsetzung
2. Methode
3. Stichprobe

II. Ergebnisse



1. Management Summary
2. Ergebnisse



Management Summary (..1)

- Die Studie zeigte, dass mobile Endgeräte derzeit eher privat als beruflich genutzt werden, wobei jedoch ein Unterschied bei den PDAs besteht – diese werden zu gleichen Teilen privat und beruflich eingesetzt. Zumeist sind die mobilen Endgeräte von Nokia, die Smartphones von Apple.
- Von den zahlreichen Funktionen mobiler Endgeräte werden nur die wenigsten genutzt. SMS, Routing und Mobile Email liegen in der Rangliste vorn, ein Viertel der Befragten nutzt Anwendungsprogramme, welche gemeinsam mit Mobile Internet und Mobile Email in erster Linie beruflich genutzt werden. Befragt man die Teilnehmer nach der Prognose ihres zukünftigen Nutzungsverhaltens zeigt sich, dass die Dienste und Funktionen, die bereits stark genutzt werden, zukünftiger noch häufiger frequentiert werden. Mobile TV und MMS werden eher seltener in Anspruch genommen.
- Werden Funktionen und Dienste nicht verwendet, liegt das vor allem am mangelnden Interesse oder daran, dass diese mit dem Provider nicht zugänglich sind. Grund für die Nicht-Nutzung von Anwendungsprogrammen ist vor allem Unkenntnis. Hier zeigt sich allerdings ein Unterschied zwischen Klinikern und niedergelassenen Ärzten. Kliniker kennen diese Programme häufiger und setzen medizinische Programme bereits etwas häufiger ein als Niedergelassene.

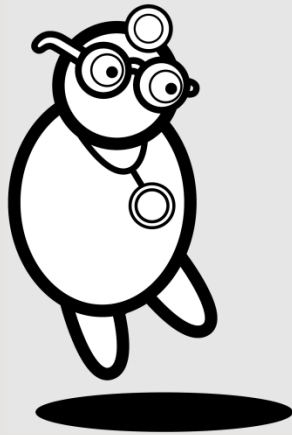


Management Summary (..2)

- Etwa die Hälfte der Befragten kennt medizinische Anwendungsprogramme, die von 13% der Befragten auch genutzt werden. Bekannt sind vor allem medizinische Rechen- und Formelprogramme, medizinische Literatur- und Referenzsuche sowie Labor- und Medikamentendatenbanken, welche außerdem fast täglich in Anspruch genommen werden.
- Die Personen, die solche Programme kennen, bewerten sie auch positiv bzw. finden sie sinnvoll. Etwa ein Drittel empfindet die Dienste derzeitig noch als Spielerei.
- Bekannt sind die medizinischen Anwendungsprogramme vor allem aus internetbasierten Quellen, wie Suchmaschinen oder Newslettern. Kollegen sind eine weitere Informationsquelle. Knapp die Hälfte der Befragten wäre außerdem bereit, für solche Programme zu zahlen.
- Fragt man die Ärzte, welche Einsatzmöglichkeiten mobiler Endgeräte und medizinischer Anwendungsprogramme im Gesundheitswesen denkbar wären, erkennt man, wie vielseitig das Einsatzspektrum sein kann. Besonders Datenbankabfragen, der Austausch medizinischer Inhalte im Allgemeinen, die Verwaltung elektronischer Patientenakten sowie der Zugriff auf fachspezifische Informationen sind von besonderer Bedeutung.



Fazit



Im Allgemeinen zeigt sich, dass das Thema bereits Relevanz besitzt, jedoch noch ausbaufähig ist. Besonders mangelnde Bekanntheit ist ein Grund für die Nicht-Nutzung der Programme, von Anwendungsprogrammen und ihrem Nutzen für die medizinische Praxis haben viele der befragten Ärzten noch nichts gehört. Hier können entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, um die Bekanntheit der Programme zu stärken sowie die Möglichkeiten ihres Einsatzes aufzuzeigen. Newsletter scheinen sich hier besonders zu eignen, des Weiteren andere Informationsquellen im Internet. Besonders Kliniker und Ärzte mit Bereitschaftsdienst bzw. Notfallmediziner könnten vom Einsatz mobiler Endgeräte stärker profitieren, so dass hier gezielte Kommunikationsmaßnahmen ergriffen werden könnten.



Gliederung

I. Studiendesign

1. Zielsetzung
2. Methode
3. Stichprobe

II. Ergebnisse

1. Management Summary
2. Ergebnisse

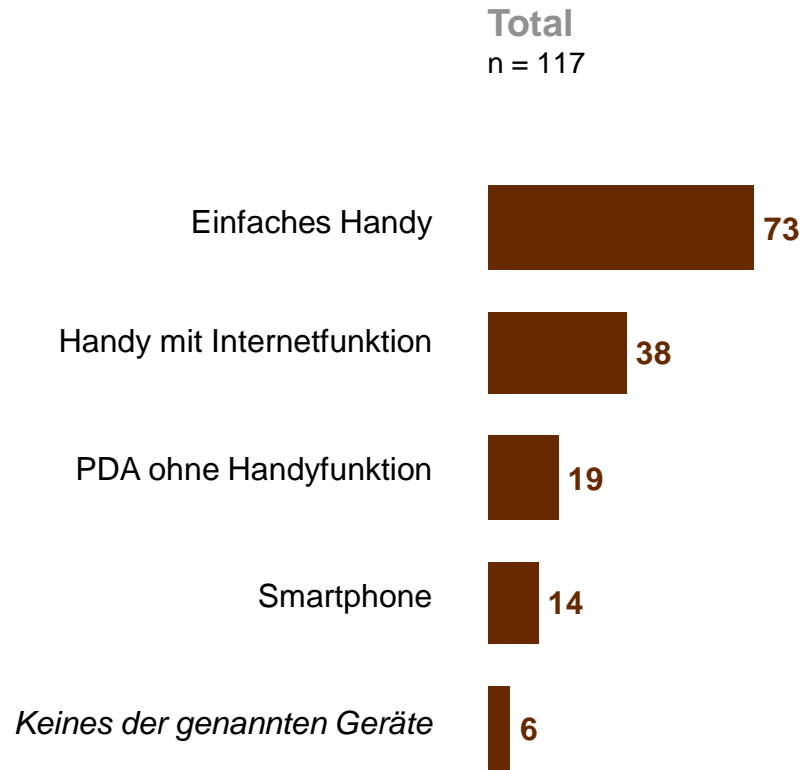




Art mobile Endgeräte

Fr. 1: Welche Art mobiler Endgeräte nutzen Sie?

Basis: Alle Befragten, Angaben in %





Hersteller

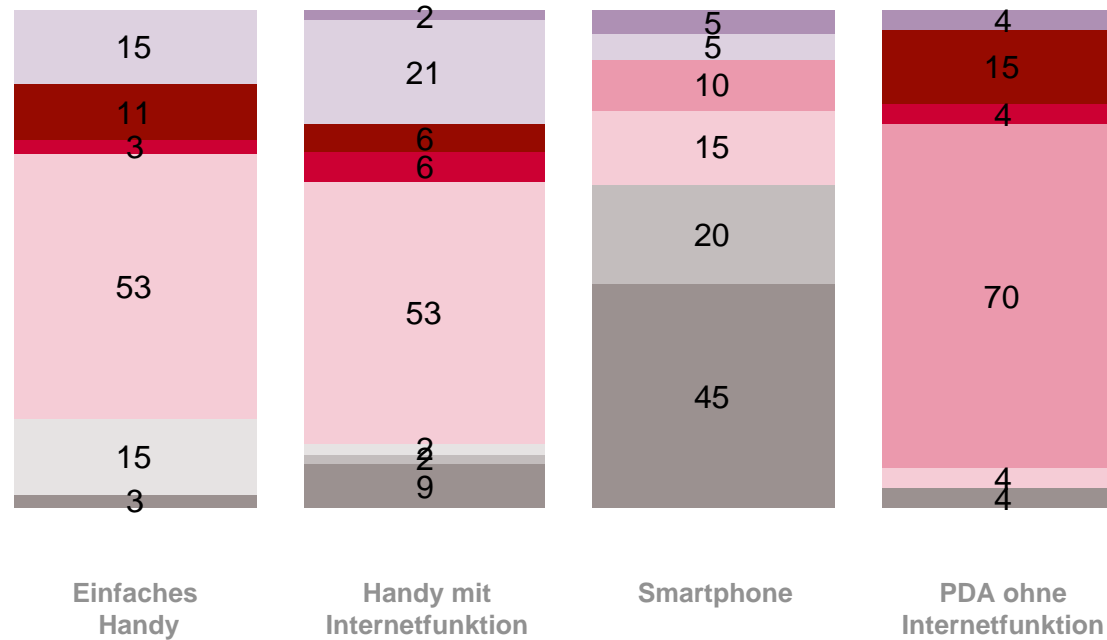
Fr. 2: Von welchem Hersteller ist Ihr mobiles Endgerät/ sind Ihre mobilen Endgeräte?

Basis: Alle Befragten, Angaben in %

Total

n = 117

- Andere Hersteller
- Sony Ericsson
- Siemens
- Samsung
- Palm
- Nokia
- Motorola
- Blackberry
- Apple

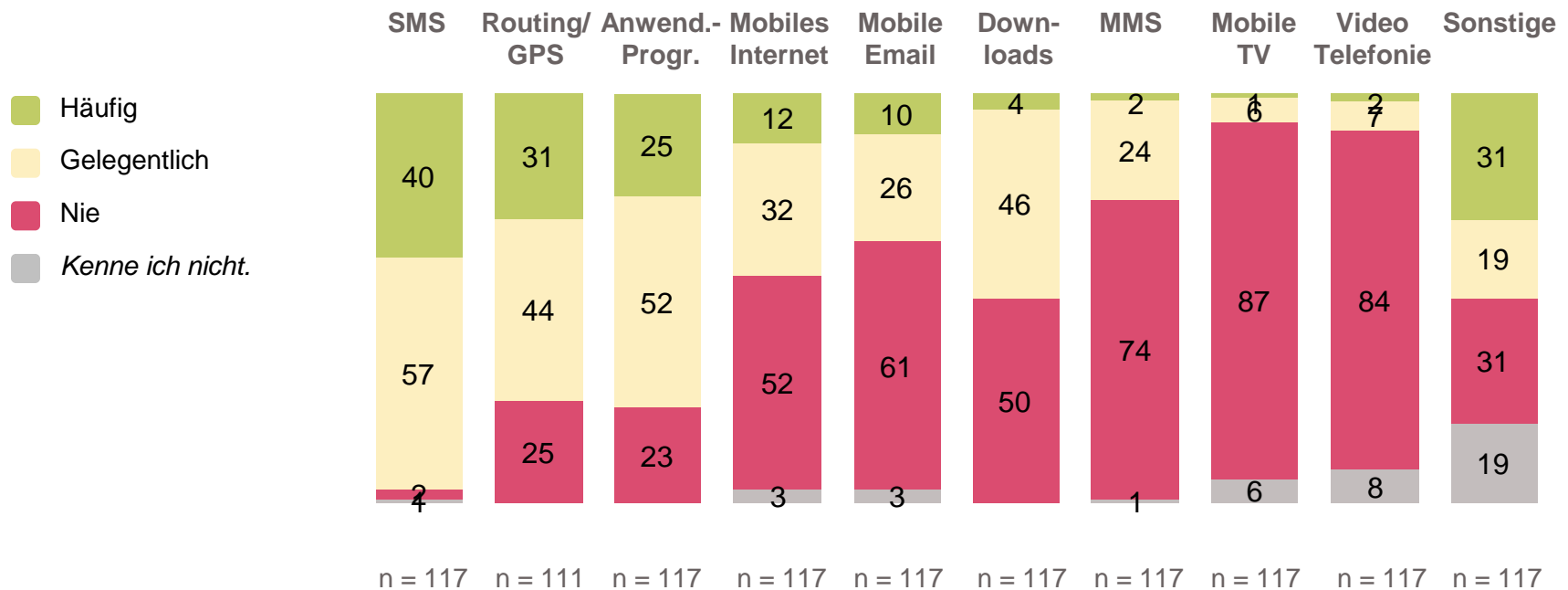




Nutzung von Funktionen mobiler Endgeräte

Fr. 3: Welche Funktionen und Dienste Ihres mobilen Endgerätes nutzen Sie?

Basis: Alle Befragten, Angaben in %

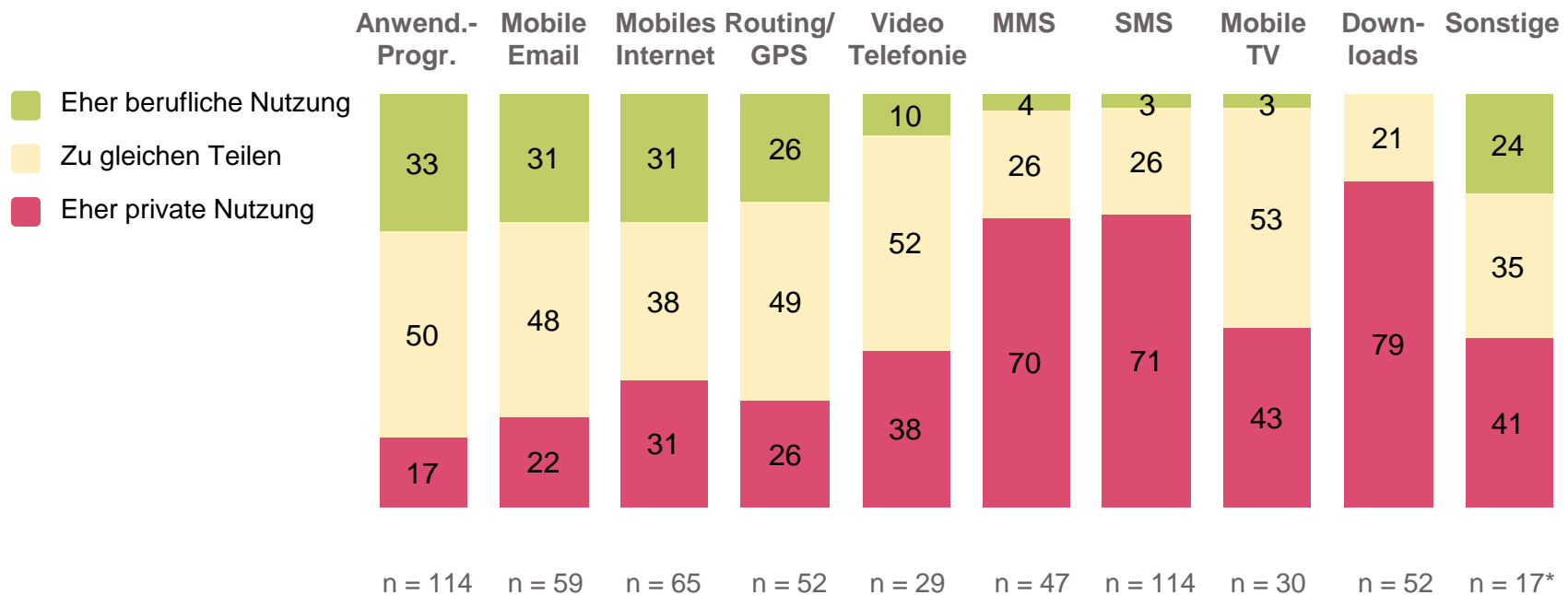




Nutzung von Funktionen mobiler Endgeräte

Fr. 4: Welche Funktionen und Dienste Ihres mobilen Endgerätes nutzen Sie? Geben Sie bei den Diensten, die Sie nutzen auch an, ob Sie sie eher beruflich oder eher privat nutzen.

Basis: Alle Befragten, Angaben in %



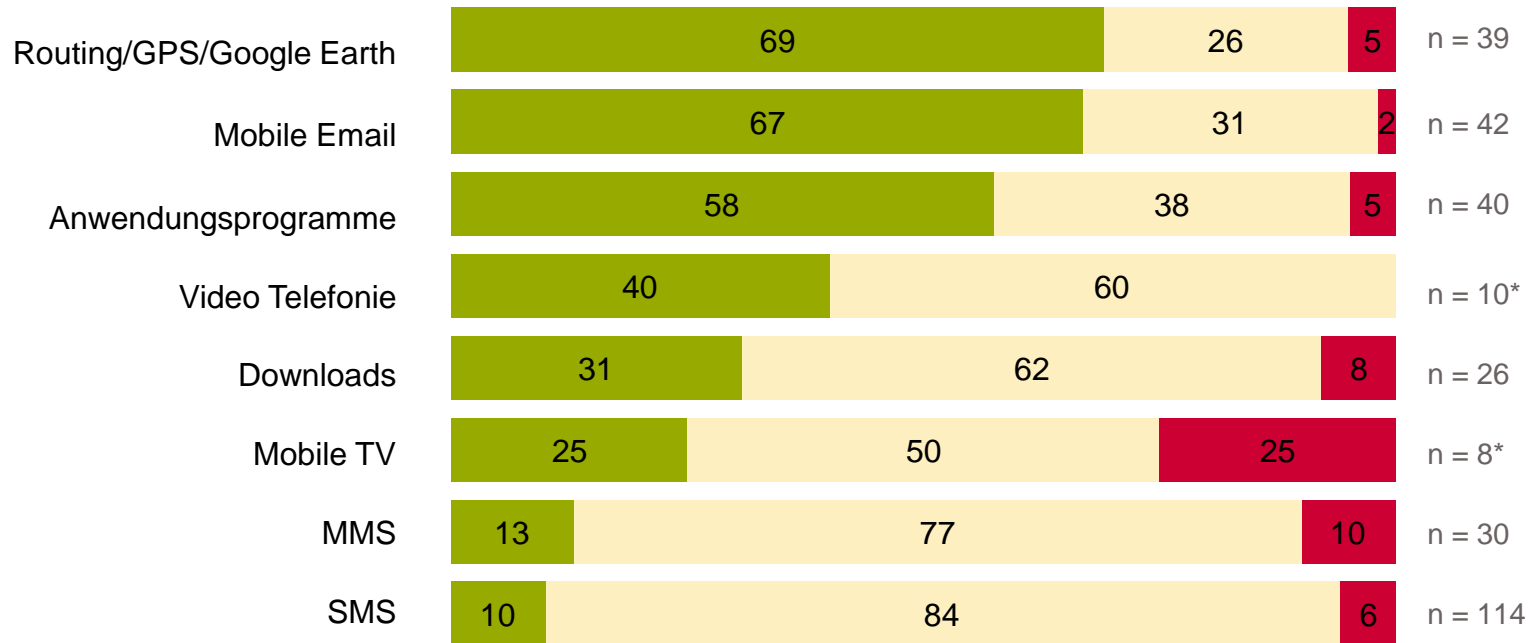
*- CAVE: kleine Fallzahlen!



Prognose Nutzung

Fr. 5: Was glauben Sie, wie wird sich Ihr Nutzungsverhalten in nächster Zeit verändern?

Basis: Alle Befragten, Angaben in %



*- CAVE: kleine Fallzahlen!

■ Werde ich mehr nutzen.

■ Wird gleich bleiben.

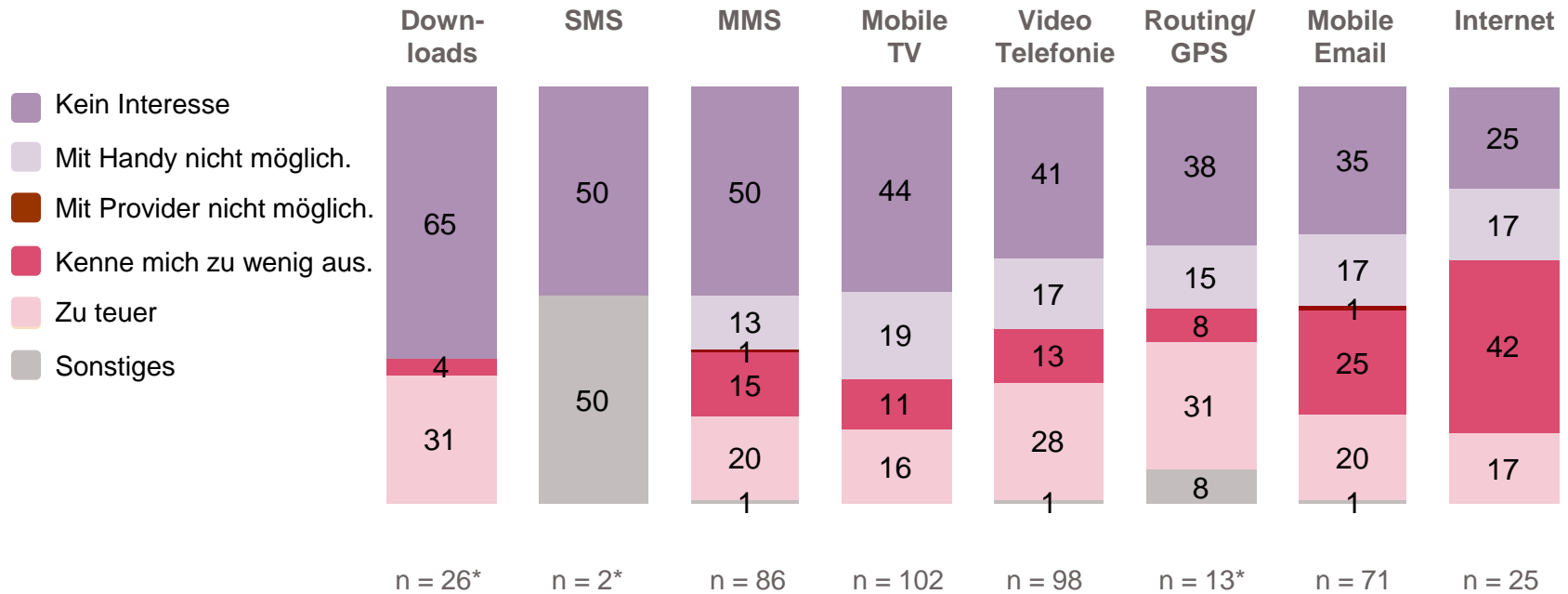
■ Werde ich weniger nutzen.



Gründe Nicht-Nutzung

Fr. 6: Bitte nennen Sie uns den ausschlaggebenden Grund der Nichtnutzung nachfolgender mobiler Dienste bzw. Features.

Basis: Alle Befragten, Angaben in %



*- CAVE: kleine Fallzahlen!

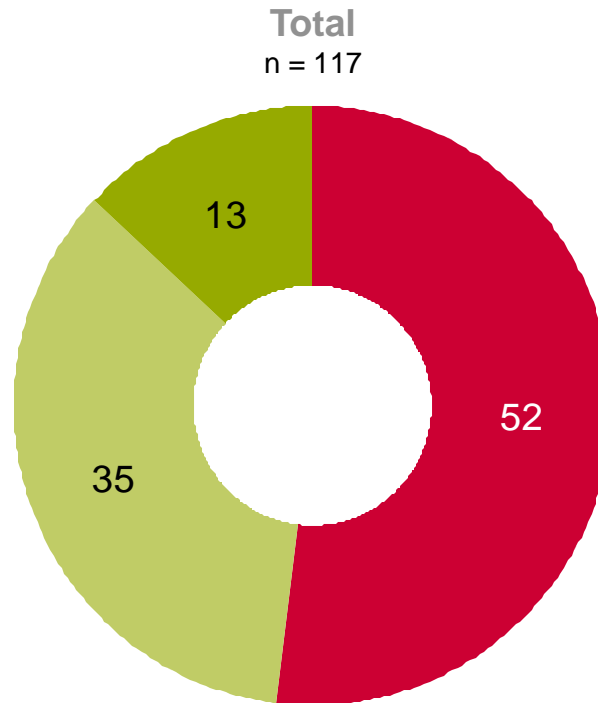


Kenntnis Programme

Fr. 7: Kennen Sie Programme für mobile Endgeräte, die Sie für Ihre medizinische Tätigkeit nutzen können?

Basis: Alle Befragten, Angaben in %

- Ja, habe bereits davon gehört und nutze diese auch.
- Ja, habe bereits davon gehört, nutze diese aber nicht.
- Nein, noch nie davon gehört.

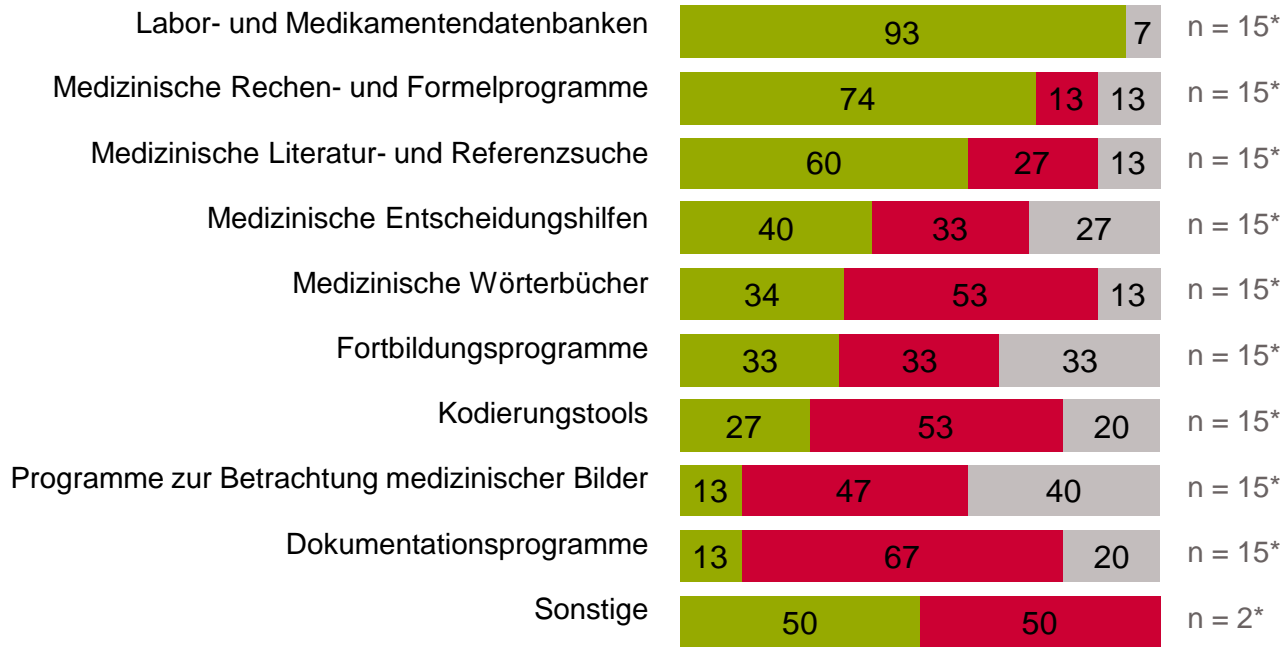




Nutzung medizinischer Programme

Fr. 8: Welche Programme nutzen Sie auf Ihrem mobilen Endgerät?

Basis: Alle Befragten, Angaben in %



Nutze ich.



Nutze ich nicht.



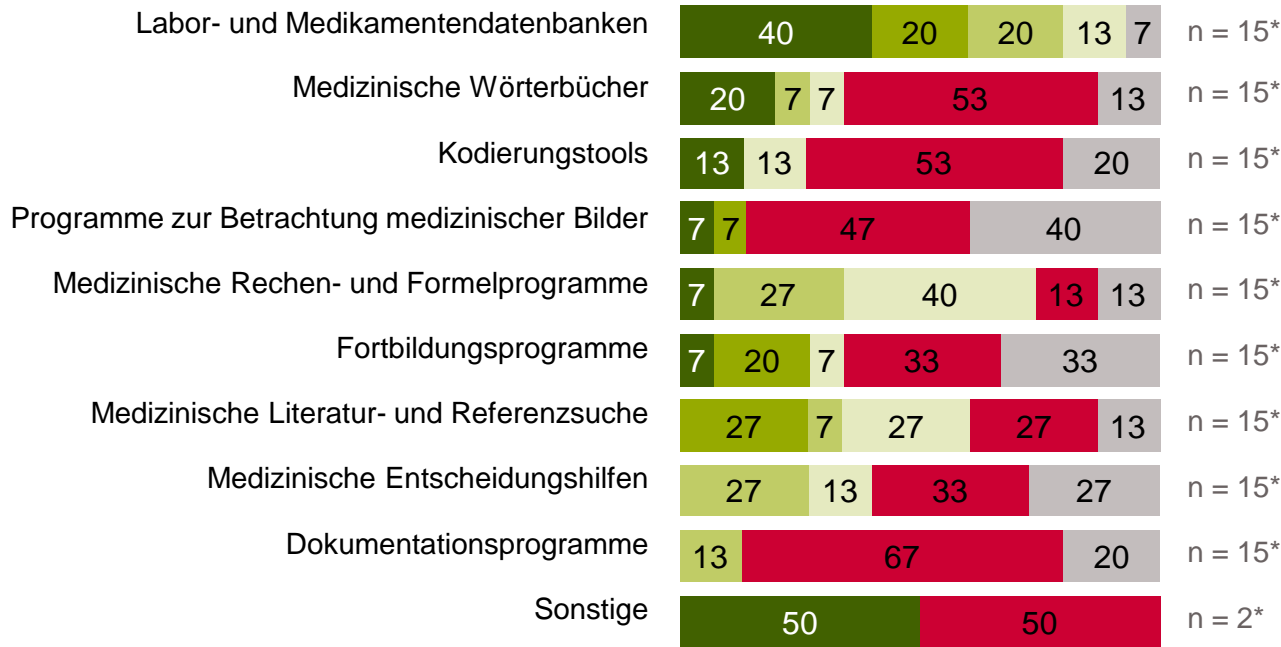
Kenne ich nicht.



Nutzung medizinischer Programme

Fr. 8: Welche Programme nutzen Sie auf Ihrem mobilen Endgerät? Geben Sie auch an, wie häufig sie diese nutzen.

Basis: Alle Befragten, Angaben in %



■ Täglich ■ 1 x pro Woche ■ 1 x pro Monat ■ Seltener als 1 x pro Monat ■ Nie ■ Kenne ich nicht.



Bewertung des Nutzens medizinischer Programme

Fr. 9: Wie bewerten Sie den möglichen Nutzen dieser Programme für Ihre tägliche Arbeit in der Praxis bzw. Klinik?

Basis: Alle Befragten, Angaben in %

Total
n = 56



■ Sehr hilfreich ■ Eine gute Ergänzung ■ Eine nette Spielerei ■ Nicht von Nutzen ■ *Kann ich nicht beurteilen.*



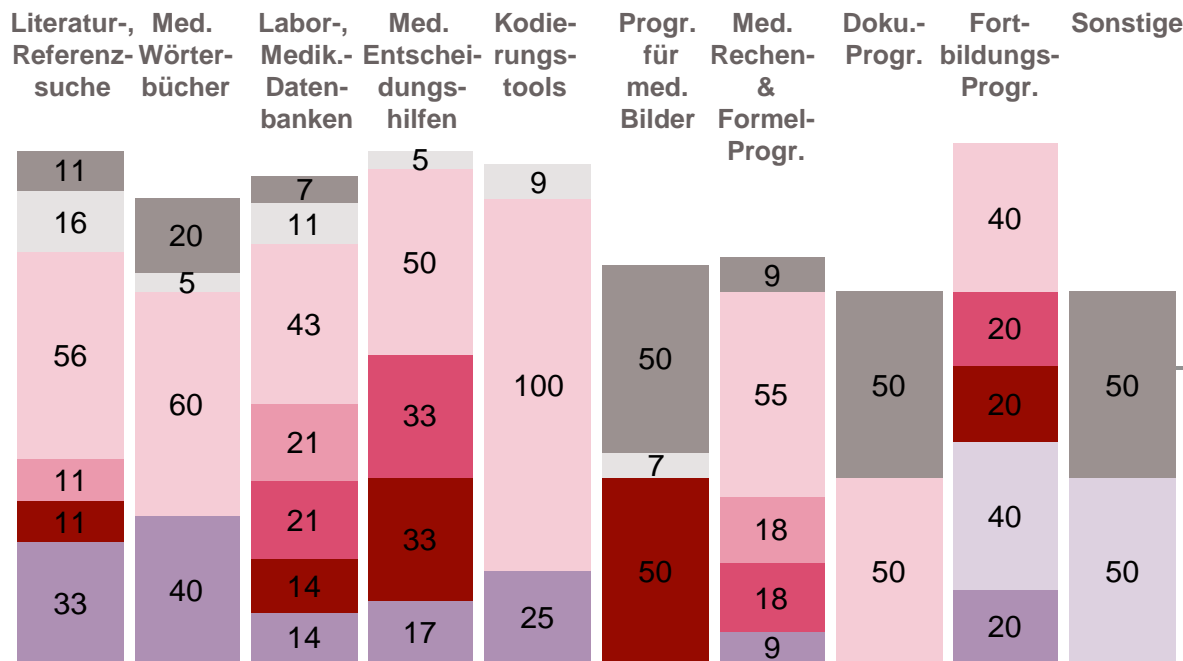
Kenntnis der Programme

Fr. 10: Woher kennen Sie die Programme für mobile Endgeräte?

Basis: Alle Befragten, Angaben in %

Total
n = 15*

- Internet
- Firmen/ Außendienst
- Newsletter
- Kollegen
- Freunde
- Suchmaschinen
- Zeitung/ Zeitschriften
- Sonstiges



- Sonstige**
- DocCheck
 - Google
 - www.Univadis.de
 - iTunes
 - Notarzt
 - Buchhandel

*- CAVE: kleine Fallzahlen!

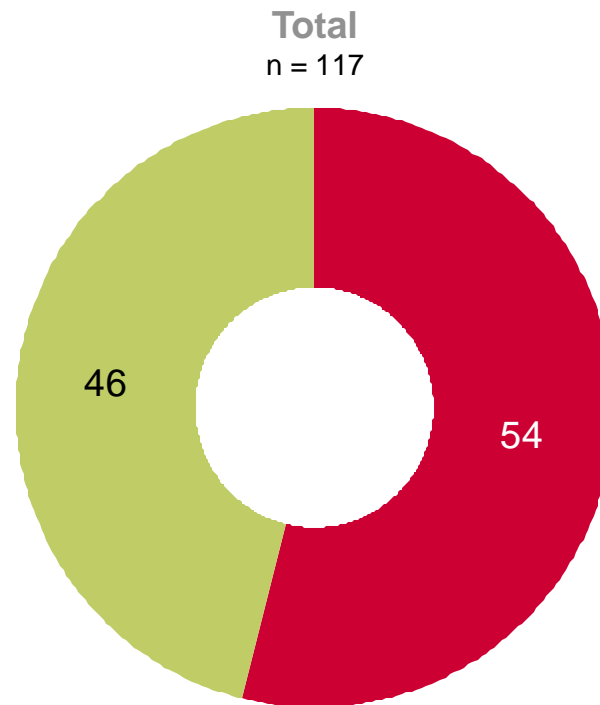


Zahlungsbereitschaft

Fr. 11: Wären sie prinzipiell bereit ein für Sie interessantes Programm auch kostenpflichtig zu nutzen?

Basis: Alle Befragten, Angaben in %

- Ja
- Nein





Einsatzgebiete mobiler Endgeräte

Fr. 12: Was glauben Sie, für welche möglichen Einsatzgebiete mobile Endgeräte zukünftig eine Rolle in der Gesundheitsversorgung spielen können?

Basis: Alle Befragten, Angaben in %

	Total n = 117	
Allgemein	21	
Datenbankabfragen	10	
Abgleich der Praxis EDV	9	
Rezeptbestellung	1	
Austausch medizinischer Inhalte	37	
Übertragung von medizinischen Werten/ Bildern	10	
Versenden von Patientendaten	8	
Kommunikation mit Kollegen	7	
Telemedizin	4	
Einsatz bei Notfällen	4	
Betrachten von Bildern/ Dokumentationen	3	



Einsatzgebiete mobiler Endgeräte

Fr. 12: Was glauben Sie, für welche möglichen Einsatzgebiete mobile Endgeräte zukünftig eine Rolle in der Gesundheitsversorgung spielen können?

Basis: Alle Befragten, Angaben in %

	Total n = 117	
Patienten(daten)bezogene Einsatzgebiete	45	
Elektronische Patientenakte	15	
Einsatz bei Hausbesuchen/ Bereitschaftsdienst	9	
Patientenservice	9	
Direkte Verbindung zu (kritischen) Patienten	5	
Direkte Verbindung zu Altersheimen/ Pflegediensten	2	
Notrufe	3	
Integrierte Gesundheitskarte	2	
Recherche/ Wissen	35	
Fachspezifische Informationsdienste	16	
Medikamentenrecherche	13	
Therapieoptionen	5	
Fortbildung	1	
Weiß nicht, kann hierzu keine Aussage machen	7	
Sonstiges	8	



Ihr Kontakt bei DocCheck Research:



Anja Wenke
Head of Team Market Research
anja.wenke@doccheck.com
Tel.: +49.221.92053-512
Fax.: +49.221.92053-557



Stefanie Jung
Senior Research Manager
stefanie.jung@doccheck.com
Tel.: +49.221.92053-514
Fax.: +49.221.92053-557



Mascha Schmitz
Junior Research Manager
mascha.schmitz@doccheck.com
Tel.: +49.221.92053-136
Fax.: +49.221.92053-557